

Der „Hildegarten“



Als ständige Ergänzung zur Hildegard-Ausstellung zeigt der Garten zahlreiche Pflanzen, die in Hildegards naturkundlichen Schriften Erwähnung finden. Beinahe 300 Kräuter, Sträucher und Bäume hat die gelehrte Benediktinerin mit ihrer (Heil-) Wirkung auf den Menschen beschrieben. Der didaktisch angelegte Hildegarten führt in die Gedankenwelt des Mittelalters ein, stellt in insgesamt 15 Themenbeeten und acht Einzelbeeten das „Buch von den Pflanzen“ und das „Buch von den Bäumen“ aus der „Physica“ vor und vermittelt die dort dargelegten Heilanwendungen in gebotener Seriosität. Leider ist das Werk nur in spätmittelalterlichen Abschriften überliefert, so dass heute niemand mehr den „Originaltext“ kennt. Anders als in vielen populären Schriften zur so genannten „Hildegard-Medizin“, die darüber schlicht hinweggehen, wird dieses Problem jedoch im Hildegarten anschaulich thematisiert. So lädt der Hildegarten zum Schlendern und Verweilen ein und hält doch manche Überraschung für alle bereit, die sich mit der heilenden Kraft der Pflanzen beschäftigen.



Museumspädagogik Erlebniswerkstatt

Das Museum am Strom versteht sich als Partner für Schulen und Bildungsträger – als ein Ort, an dem Geschichte



lebendig und anschaulich vermittelt wird. Die Erlebniswerkstatt im 1. Stock des Museums präsentiert sich als mittelalterliche Schreibstube, in der die kleinen Besucher von Conrad, dem

Museumsexperten, etwas über die anstrengende Schreibarbeit in einem Kloster erfahren können.

Für Schulklassen, Kindergeburtstage und Kindergruppen bietet das Museum unterschiedliche Programme zu den einzelnen Schwerpunkten an: von den Römern über das Mittelalter rund um Hildegard von Bingen bis hin zum Reisen am Rhein. Das vielfältige Angebot reicht von Führungen bis zu Workshops in der Erlebniswerkstatt und ist auf unterschiedliche Altersgruppen abgestimmt.



Information und Beratung:
museumspaedagogik@bingen.de

Öffnungszeiten:

Dienstag - Sonntag von 10:00 bis 17:00 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 5,00
Ermäßigt	€ 3,00
Familienkarte	€ 10,00
Gruppenermäßigung p. Pers. ab 10 Personen	€ 3,00
Kinder, Jugendliche und Studenten	frei

Gruppenführungen bis 25 Personen nur mit Anmeldung

Führung (1 Std.)*	€ 60,00
Kombinationsführung (Museum & Garten, 1,5 Std.) *	€ 70,00
bei fremdsprachigen Führungen zusätzlicher Aufpreis *	+ € 10,00
Schulklassenführung (1 Std.)	€ 40,00
Museumspädagogische Angebote (Führung & Workshop, 2 Std.)	€ 45,00 + Material
Öffentliche Führung *	1,50 €

* zzgl. Eintritt

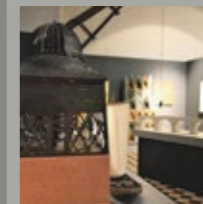
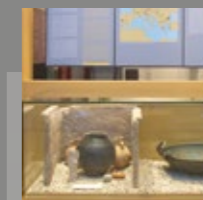
Anmeldung und Information unter: 06721/184-353
museum-am-strom@bingen.de

Weitere Informationen: www.bingen.de

Museum
am Strom



Museumstraße 3 · 55411 Bingen am Rhein
Telefon 06721/184 - 353 · Telefax 06721/184 - 359
www.museum-am-strom.de



Museum am Strom

Museum am Strom

Unmittelbar am Eingang zum UNESCO – Welterbe Oberes Mittelrheintal lädt das Museum am Strom zu faszinierenden Begegnungen mit 2000 Jahren Kultur und Geschichte am Rhein ein. Dauer- und Sonderausstellungen zu Hildegard von Bingen, Rheinromantik und Stadtgeschichte präsentieren sich vor der herrlichen Rheinkulisse beim Mäuseturm im historischen Elektrizitätswerk von 1898.



Das „Binger Ärztebesteck“



1925 wurde bei Bauarbeiten in der Binger Innenstadt ein römisches Gräberfeld aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. entdeckt, das eine archäologische Sensation bereithielt: In einem Arztgrab fand sich neben einer Urne unter anderem eine große Bronzeschüssel

mit dem 66 Teile umfassenden Arbeitsgerät eines römischen Chirurgen. Dieses „Binger Ärztebesteck“ stellt den größten zusammengehörigen Bestand antiker medizinischer Instrumente weltweit dar und belegt eindrucksvoll den hohen Stand der damaligen Operationstechniken, etwa bei Schädelverletzungen. Die Ausstellung, die das gesamte Grabinventar zeigt, bietet eine umfassende Einführung in die römische Medizin und erklärt ausführlich die Funktionen der einzelnen Instrumente, die sich kaum von ihren modernen Nachfolgern zu unterscheiden scheinen.



Hildegard von Bingen Leben und Werk

Sie war Äbtissin, Ratgeberin und Mahnerin, Visionärin, Theologin, Komponistin sowie Heilerin und wurde 2012 als erste Frau Mitteleuropas von Papst Benedikt XVI. in den Rang einer Kirchenlehrerin erhoben.

Im Mittelpunkt der Dauerausstellung steht jedoch auch der Mensch Hildegard. In spannender Inszenierung erwarten den Besucher vielfältige Begegnungen mit einer der bedeutendsten Frauengestalten der Welt- und Kirchengeschichte. Dabei wird das Leben der Prophetin, Politikerin und Naturkundlerin erstmals konsequent auf der Grundlage historischer Forschungsergebnisse erzählt. Zugleich entfaltet sich ein ganzer Bogen von unterschiedlichen Blicken auf die seit acht Jahrhunderten stets umstrittene Heilige. Wertvolle Objekte, Erstdrucke und Modelle vermitteln ein authentisches Bild der Äbtissin vom Binger Kloster Rupertsberg. Multimedia-Installationen, eine aufwändige grafische Gestaltung und mehrere Mitmach-Objekte für Groß und Klein sorgen dafür, dass die lehrreiche Zeitreise ins Mittelalter auch zum Erlebnis für die ganze Familie wird. Umfassender als hier, an ihrer historischen Wirkungsstätte in Bingen, finden sich nirgendwo sonst Leben und Werk der Heiligen dokumentiert!



sonst Leben und Werk der Heiligen dokumentiert!

Rheinromantik



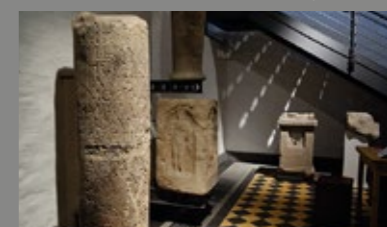
Im Mittelpunkt der Ausstellung zur Rheinromantik steht eine einmalige Sammlung von Druckgrafiken des 19. Jahrhunderts. Am Beispiel der Ansichten von Bingen wird für einen Zeitraum von mehr als 100 Jahren eine komplette Geschichte dieser wichtigen Kunstgattung der Rheinromantik anschaulich vermittelt. Herrlich illustrierte Rheinbücher des 19. Jahrhunderts laden zur Rheinreise ein. Die Galerie wird ergänzt durch Prachträume mit Original-Möbiliar des 19. Jahrhunderts. Im „Salon der Goethezeit“ mit dem wertvollen Giraffenflügel, aber auch im Biedermeier-Zimmer und dem Gründerzeit-Salon wird das Lebensgefühl der Rheinromantik wieder lebendig.



Stadtgeschichte

Unter dem Motto „Bingen – ein Brückenschlag durch zwei Jahrtausende“ steht die stadtegeschichtliche Ausstellung. Vier Brücken an vier unterschiedlichen Standorten an den Flüssen Rhein und Nahe dokumentieren die besondere verkehrsgeschichtliche Lage Bingens, die zu allen Zeiten die Entwicklung der Stadt bestimmte. Als Modelle bilden die Brücken daher das optische Leitmotiv durch die Ausstellung und führen zu den zahlreichen Originalobjekten aus zwei Jahrtausenden Stadtgeschichte.

Den Auftakt bildet die Römer-Abteilung, die facettenreich das Wichtigste aus der überregional bedeutsamen archäologischen Sammlung präsentiert und das Leben im römischen BINGIVM vorgestellt. Der Bereich zum Mittelalter zeigt Handel und Wandel in der blühenden Hafenstadt am Rhein. Ein rekonstruierter Kachelofen von 1400 und ein Modell des Alten Krans zählen zu den Top-Objekten der Schau.



Das neuzeitliche Bingen wird mit zahlreichen Gemälden und Dokumenten, aber auch durch die technischen Errungenschaften des 19. Jahrhunderts vom Hochrad bis zur Feuerspritze anno 1850 vorgestellt.

